



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

6 (4.1.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-343825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-343825)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freitags Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,80 ohne Beleggeld. Bei enl. Vordering der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkonton. 17000 Karlsruher Haupt-Postamtstelle B. 2. Haupt-Postamtstelle. R. 1, 4-6, (Baslermannsberg). Geschäfts-Verbindungen: Waldstr. 6, Schweglerstr. 10/20 u. Weierfeldstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 10 Tagen. Anzeigen 0,40 R. M. Kolonnen 2-4 R. M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Vorauszahlung übernommen. Höhere Gebühren, Streifen, Berichtsfortsetzungen usw. berechnen zu keinen Ermäßigungen für unregelmäßige od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Verlagen Sport und Spiel Aus Zeit und Leben Mannheimer Frauenzeitung Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern und Reisen Geseh und Recht

Fremdjoch und Friedensgeist

Richtigstellung eines französischen Irrtums

Eine völksparteiliche Auslassung

Berlin, 4. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Unter der Überschrift „Ein französischer Irrtum“ schreibt die A.V.G.: „Mit begreiflichem Kopfschütteln ist in Deutschland die Behauptung des Pariser „Temps“ aufgenommen worden, daß die Befestigung des Rheinlandes ebensowenig wie die genaue Ausführung der anderen Klauseln des Versailler Vertrages ein Hindernis für die Annäherung und Verständigung im Geiste von Locarno und Genf bilden könne. Wozu haben wir denn den Pakt von Locarno geschlossen, wenn die Befestigung deutschen Bodens durch fremde Truppen kein Hindernis für die Verständigung im Sinne des Völkervertrages in sich schließt? Kann denn der „Temps“ es mit dem Gedanken vereinbaren, daß die Vertreter der Staaten an Nationaltagen zusammen an einem Tische sitzen, um über die Schwierigkeiten der Weltlage zu beraten, wenn ein Staat unter der Befestigung und militärischen Oberhoheit der Truppen dreier anderer Mächte steht? Glaubt der „Temps“ wirklich, daß die Schwierigkeiten, die mit der Befestigung des Rheinlandes verbunden sind, zur Stärkung des Friedensgeistes und der Verständigungsbereitschaft beitragen? Hat der „Temps“ kein Verständnis für die Auffassung, die der Reichspräsident und der Reichskanzler in ihren Ausführungen zum Neujahrstage gemacht haben, die keineswegs als bloße Redewendungen zu vermerken sind, sondern als sehr ernste Feststellungen?“

Frankreich und der Dawesplan

In einem anscheinend inspirierten Artikel beschäftigt sich der „Excellior“ mit der Frage der Neuverteilung der Anleihen und meint, daß die im Londoner Zahlungsplan angegebene Summe von 1,22 Milliarden Goldmark für Frankreich die juristische Basis der Anleihe darstellt. Frankreich könne einer Reduktion der Gesamtschuld durch die Reparationskommission nur dann zustimmen, wenn es die gleichen Garantien und die gleichwertigen Vorteile, die es aus dem Dawesabkommen genießt, auch weiter erhalte. Die fran-

zösische Regierung könne den in London und Washington und natürlich auch in Berlin gewünschten Konzeptionen nur dann zustimmen, wenn sie 1. die Deckung der französischen Zahlungen gegenüber England und den Vereinigten Staaten durch spätere Zahlungen Deutschlands erhalte und wenn 2. dem französischen Schatzamt eine genügend hohe Summe übermessen werde, um den Anleihen für die inneren Anleihen, die Frankreich für seine Reparationen aufnehmen habe, aufbauen zu können. Die Parlamente und die öffentliche Meinung Frankreichs könnten nur einem Plan zustimmen, der diesen Notwendigkeiten Rechnung trage.

3,3 Milliarden bar von Deutschland erhalten

Aus einer Vorlesung der französischen Regierung über die geforderten Notkredite geht hervor, daß Frankreich im vorangehenden Jahre von Deutschland auf Grund des Dawesplanes in bar 3,3 Milliarden Francs erhalten habe. 1508 Millionen wurden zur Verzinsung und Amortisierung der französischen Auslandsschuld verwendet, 1250 Millionen erhielten die Geschädigten in den Krisengebieten und 500 Millionen verblieben die Rheinlandbeihilfen.

Brands Antwort

Außenminister Brand überreichte gestern dem amerikanischen Geschäftsträger in Paris die französische Antwort auf die amerikanischen Vorschläge bezüglich des Schiedsgerichtsvertrages und der Geleitzserklärung jeden Krieges. Die Antwort Brands soll im Prinzip zustimmend sein. Nach dem „Petit Parisien“ soll der Dual D'Orsay seine lebhafteste Befriedigung über das weitgehende Entgegenkommen der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht haben. Brand habe allerdings eine Reihe von genaueren Feststellungen verlangt. Schwierigkeiten seien noch hinsichtlich des Schiedsgerichtsvertrages wie auch des Antikriegsvertrages zu erwarten. „Matin“ will wissen, daß die beiden Materien voneinander getrennt behandelt werden sollen.

Das Jahr 1927 in der Türkei

(Von unserem Konstantinopler Vertreter)

Auf das abgelaufene Jahr kann die Türkei mit sehr viel größerer Freude und Genugtuung zurückblicken, als auf die vorhergehenden, konnte sich das Land doch dem Umstand, daß es von ernstlichen inneren u. äußeren aktuellen Gefahren bewahrt blieb, fast ganz seinem inneren Aufbau widmen, seine verfassungsmäßige Gestaltung verankern, Handel und Verkehr fördern und ausbreiten. Soll der getreue Chronist überhaupt von der außenpolitischen Geschichte der Türkei berichten, so sei festgehalten, daß das Verhältnis zu fast allen Mächten sich fortrecht entwickelte, und daß auch die Zwischenfälle mit Griechenland die Ruhe der Türkei nicht nachhaltig gefährden konnten, Zwischenfälle, die hier immer wieder auftraten und bei der zwangsläufigen Gegnerschaft der beiden Länder durchaus nicht verwunderlich sind. Zwischenfälle, die bald als Grenzstreitigkeiten infolge der seitens der Kaufmann Mächte so superflüg erdachten, nichtdestoweniger aber geradezu unnatürlichen Grenzführung auftraten, bald als Proteste der Türken gegen die säumige Erfüllung der Pflichten, die die Griechen im Kaufmann und den nachfolgenden Verträgen in der Frage des Bevölkerungsaustausches übernommen haben. Im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten ist sogar ein wichtiger Fortschritt für die Türken zu verzeichnen; obwohl unter der Ablehnung des Senats, der unter der bigotten Widergesinntheit eines von armenischer Hege beeinflussten Kreises um den Senator King steht, bisher von Washington der Kaufmann Vertrag immer noch nicht ratifiziert werden konnte, hat man dennoch einen Modus vivendi gefunden, der endlich die Errichtung gegenseitiger Botschaften in Washington und Angora ermöglichte. So bleiben nur zwei außenpolitische Fragen übrig, die russische und die islamische.

Das Verhältnis zu Rußland hat sich, trotzdem durch den in diesem Jahre erfolgten Abschluß eines türkisch-russischen Handelsvertrages manche Reibungsflächen beseitigt sind, doch immer weiter abgeklärt. Die Männer von Angora sind zu sehr darauf bedacht, ihre Macht nicht im mindesten schmälern zu lassen, als daß sie sich auf die Dauer die russisch-kommunistische Propaganda gefallen lassen könnten; sie haben diese Gefahr sehr niedergeworfen, wissen aber wohl, daß die Sowjetherrschaft nur von der Befestigung der Weltrevolution lebt u. daher der ununterbrochenen Sowjetpropaganda bedarf. Das Gefühl der Türkei gegenüber Sowjet-Rußland hat daher etwas von dem „Gott behüte mich vor meinen Freunden“ an sich. Zu dem Verhältnis der Türkei zur islamischen Völkersfamilie muß kurz bemerkt werden, daß die Angora Türkei im abgelaufenen Jahre noch mehr aus ihrer Führerrolle unter den Mohammedanern abgeglitten ist, als in den letzten Jahren vorher. Man betrachtet sie als Renegaten, schaltet sie aus den spezifisch-islamischen Zielen aus, so Ibn Saud, der Mann des Islam, zeigt, obwohl auch er sich gegen Reformen im Handel und Wandel, in Schule und Ökonomie nicht sperrt, eine deutliche Verachtung gegen den Modernisierungsrummel Angoras, soweit er vor dem Eigenleben des Volkes nicht Halt gemacht hat. Hier liegen für die Türkei noch Gefahrenmomente für eine spätere Zukunft, jetzt aber kann die Türkei ruhig über ihre Außenpolitik schlafen.

Und so rubia wie in der Beziehung zum Ausland verließ das Jahr 1927 in der Türkei auch in innenpolitischer Hinsicht. Nicht daß es an Zwischenfällen mancherlei Art gefehlt hätte. Der Attentatsversuch der Bande des Dabasi Sami zeigte, daß die Anhänger des alten Regimes noch nicht die Hoffnung auf eine Wiedererlangung der Macht aufgegeben haben. Die schon erwähnte kommunistische Propaganda der Russen zeigte, wessen sich auch die Türkei bei fortschreitender Industrialisierung in späteren Zeiten zu versehen hat, wenn sie das Hebel diesmal auch durch reiches Ansehen besitzet hat. Die Divuljats sind noch immer nicht passiviert, im Gegenteil, der rebellische Wille der Kurden ist von neuem aufgeflammt. Aber das alles waren keine Gefahren für die Türkei, die ihre Lage hätten makabrisch und nachhaltig beeinflussen können. Wie sehr sich die türkische Regierung im Sattel fühlte, zeigte die Ankara Wära erfolgte Aufhebung der veralteten Unabkänaritätskassette, zeigte auch der völksparteiliche Versuch Kemal Paschas in der vorher als reaktionär verschrieenen Stadt Konstantinopel. Welches Vorhaben, die Türkei zu verfassungsmäßigen Zuständen zurückzuführen und das dem Ausland auch ad oculos demonstrieren will. In das Bestreben, die Türkei als modernen und durchaus zivilisierten rubiaen Staat zu setzen, fiel auch das Unternehmen der ersten allgemeinen Volkszählung nach modernen Gesichtspunkten. War auch das Einsperren des gesamten Volkes für einen langen Tag nicht europäischer Art, und zweifelt auch mancher noch an den fast 14 Millionen Köpfen, die die Zählung ergeben hat, so ist doch zum mindesten erreicht, daß die Zählung von Angora jetzt einmal das Material für eine sichere Steuer- und Bevölkerungspolitik in Händen haben, und daß die Verwirklichung einmal weiß, auf wie viel Erfolg sie von nun an zu rechnen hat. Weniger europäisch mutete die Art an, wie die Wahlen im September im wahren Sinn des Wortes gemacht wurden, und so das Klein-Partei-Parlament aufhauerte kam. Das war aber wohl nötig, um eine einstimmige Wiederwahl Kemal Paschas zum Staatspräsidenten zu erreichen. Kaum daß also am 1. November das Parlament des lateinischen Ras anammengetreten und den Staatspräsidenten wiedergewählt hatte, da formte sich der kleine Name Wära auch sein Kabinett neu zurecht; es entpuppte sich alsobald als das Kabinett der Arbeit, des Aufbaus, der Freiheit, soweit diese heute schon für die Türkei verdaulich ist. Was alsdann der Innenminister in der Kürze seiner Amtszeit schon für die Erleichterung des Netto-

Neubau der Heidelberger Universität durch Freunde in Amerika

Berlin, 4. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der B. R. wird aus New York gemeldet: Bei einem kleinen Abschiedsessen, das der Vorstand der Studien-Gesellschaft dem morgen auf seinen Posten zurückkehrenden Berliner Botschafter Thurman gab, teilte Botschafter Thurman mit, daß er unter seinen amerikanischen Freunden eine Sammlung für den Neubau des Hauptgebäudes der Heidelberger Universität veranstaltet und bereits mehr als die Hälfte der 400 000 Dollar betragenden Baukosten angelockt erhalten hätte, unter der Bedingung, daß der Rest durch eine allgemeine Sammlung bis Juli aufgebracht würde. Auf Anregung des Botschafters übernahm der Vorstand der Studien-Gesellschaft die Aufgabe, den Rest beizutreiben. Die Sammlung soll eine Gabe des amerikanischen Volkes an Heidelberg sein.

Strefemanns gesundheitliches Befinden

Berlin, 4. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) In Berlin waren Gerüchte verbreitet, daß die Erkrankung Dr. Strefemanns, über die wir gemeldet haben, sehr ernster Natur sei. Das trifft, wie wir aus der Umgebung des Außenministers hören, erdrecklicherweise nicht zu. Dr. Strefemann hat sich auf der Rückreise von Königsberg eine allerdings nicht ganz leichte Grippe zugezogen, die ihn auch Bett gefesselt hat. Der Außenminister befindet sich indes auf dem Wege der Besserung und man nimmt an, daß er soweit hergestellt sein wird, um den morgen hier eintreffenden argentinischen Außenminister empfangen zu können.

Der argentinische Außenminister Prof. Dr. Anael Galardo,

der zur Zeit auf einer Europafahrt befristet ist, wird am Donnerstag nach Berlin kommen und einige Tage als Gast der Reichsregierung in der Reichshauptstadt verweilen. In der Berliner Presse werden dem Staatsmann des uns befreundeten Landes, der dieses Amt schon seit dem Jahre 1923 bekleidet, warme Begrüßungsworte erwidmet. Galardo ist von Hause aus Jurist und hat mit zahlreichen Publikationen sich einen hervorragenden wissenschaftlichen Ruf verschafft. Der Leiter der argentinischen Außenpolitik wird vom Reichsaussenminister empfangen werden. Dr. Strefemann aber ihm zu Ehren ein Frühstück. Am Samstagabend wird Prof. Galardo in dem ihm zur Verfügung gestellten Salonwagen Berlin wieder verlassen.

* Gehler's Mutter gestorben. Am Neujahrstage ist in Lindenberg im Allgäu an ihrem 82. Geburtstag die Mutter des Reichswehrministers Dr. Gehler gestorben. Die Beerdigung fand in Gegenwart des Reichswehrministers in aller Stille statt.

Die Bauprogramme der Reichsbahn

In der Erwiderung einer Entschließung des Reichstages vom Sommer v. J. hatte der Reichsverkehrsminister eine Uebersicht über das sogenannte Eisenbahnbauprogramm gegeben. Die darin enthaltenen Mitteilungen des Reichsverkehrsministers sind in der kürzlich erschienenen Zusammenfassung des Reichstages über Verantwortung von Reichstagsanträgen und -Entscheidungen aufgenommen und dadurch bekannt geworden. Es ist dadurch in der Presse da und dort irrtümlich der Eindruck erweckt worden, als ob es sich bei dieser Erklärung um ein Bauprogramm handele, dessen Durchführung unmittelbar bevorstehe. Leider trifft das, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, nicht zu. Es handelt sich bei den Mitteilungen des Reichsverkehrsministers im wesentlichen nur um ein Gutachten über die Frage, welche Neubauten zur Ausführung noch bestehender oder durch den Versailler Vertrag geöffneter Pläne im deutschen Eisenbahnnetz noch in Betracht kommen, ohne Rücksicht auf die Frage der Kosten. Es war dem Reichsverkehrsminister hauptsächlich darum zu tun, den Wünschen des Reichstages entgegenzukommen und eine Klassifizierung zwischen den notwendigen und den weniger notwendigen Neubauten zu geben. Weitere Bedeutung kommt der Sache schon deshalb nicht zu, weil, wie mit Bedauern festgehalten werden muß, die erforderlichen Mittel nicht einmal für die als notwendig erkannten Bauten zur Verfügung stehen.

Keine Tarifiermäigung

Auf eine Eingabe des Reichverbandes des deutschen Groß- und Ueberschadels G. B. an die Reichsbahnhauptverwaltung, in der außer einer allgemeinen Senkung der Gütertarife insbesondere Ermäßigungen für die 10 und 5 Tons Rebenklassen für die Stückgutfrachten und die Einführung einer Wagenklasse E 1 sowie schließlich eine Abänderung in der Behandlung der Ausnahmetarife gefordert wird, hat diese einen Rückweis gegeben, in dem auf die Verschlechterung der finanziellen Lage der Reichsbahn im Jahre 1927 durch Steigerung der gesetzlichen Reparationslast, der Personalkosten und der sozialen Lasten hingewiesen wird. Die Reichsbahn sei vorläufig noch wie vor nicht in der Lage, auch nur solchen Tarifiermäigungen stattzugeben, deren baldige Durchführung selbst der Reichsbahn erwünscht wäre. Zurzeit lasse es sich noch nicht mit Sicherheit übersehen, ob die Gütertarife, die selbst bei Berücksichtigung der Beförderungskosten im Gesamtdurchschnitt noch unter der Großhandelsverkaufspreis liegen, sich in dieser Höhe halten lassen würden. Eine allgemeine Tarifiermäigung könne jedenfalls nicht in Aussicht gestellt werden. Ein dringendes Bedürfnis für die Einführung einer dritten Stückgutklasse sei nach den Untersuchungen des feineren Eisenbahnausschusses verneint worden. Die Prüfung des Antrages auf Einführung einer Klasse E 1 zwischen den Klassen E und F, die von der Reichsbahn nicht für zweckmäßig gehalten werde, unterliege jedoch noch der Beschlussfassung der ständigen Tarifkommission.

Das Meisterstück der Polizeiangenfin

Roman von Otto Schwerin

4) — Er selbst, — wohlgemerkt, — er selbst — nicht ich, bestand darauf, das Zimmer zu verlassen. — Er wollte gar nicht mit den Steinen allein bleiben. Gladstone ging denn auch vor mir in den Salon hinaus, an dem dorstehenden Fräulein Corda vorüber, und wartete draußen auf dem Gange. Das Zimmer betrat er erst dann wieder, als der Diebstahl ausgeführt war. —

„Sie wissen bestimmt, daß Sie selbst, Herr Snuder, als Legier das Schlafzimmer verlassen, und daß zu diesem Zeitpunkt die Steine noch auf dem Tische lagen?“

„Das weiß ich ganz bestimmt, das ist so gewiß, wie ich im Augenblick hier vor Ihnen sitze. — Gladstone scheidet aus, er ist außerhalb jeden Verdachts. — Er selbst bestand übrigens darauf, daß er genau durchsucht wurde. —“

„Und — taten Sie das?“

„Ich hielt es für durchaus überflüssig.“

„Tschu,“ machte Snuder nochmals und erhob sich. Dann sah er den Kriminalrat fragend an. —

„Wir müssen sehen, daß wir Fräulein Corda auffinden, vorerst dürfte hier nichts mehr zu machen sein. — Und inwieweit,“ lammerte Snuder, „werden meine Steine ins Ausland geschafft und sind auf Nimmerwiedersehen verloren.“

„Die beiden Beamten suchten die Missetäter.“

„Wir müssen abwarten, Herr Snuder. — Hier ist im Augenblick nichts mehr zu tun.“

„Vielleicht doch!“

„Diese zwei Worte wurden von der Tür her ins Zimmer gerufen. — Die drei Männer hielten herum — Dort fand, — eine schlaffe, noch junge Frau, in eleganter Kleidung. — Ihre biegsame, sportgeschickte Figur steckte in einem enganliegenden, blauen Kostüm, ein hellbraunes Füllhäutchen sah auf einem kurzgeschneittenen, zarten und doch ausdrucksvollen Kopf. —“

„Fräulein Corda!“ schrie Snuder auf. — „Was wollen Sie wieder hier?“

„Amen helfen. —“ erwiderte die Angeredete kurz. —

„Nehmen mein Besuch auf Ihrem Zimmer den Dingen leider den Weg zur Arbeit frei, ich die Verpflichtung, mich sehr zur Verfügung zu stellen. Ich bedauere das ungewollte Erbrechen meines Besuches.“

Der Kriminalkommissar hatte sich erhoben, war zur Tür gegangen und hatte der jungen Frau den Rücken wie zufällig zugekehrt. — Nun wendete er hinter dem Rücken der Artistin einen Blick mit seinem Vorgesetzten, den dieser auch sofort verstand. Der Kriminalrat erhob sich und trat dicht auf das Mädchen zu. —

„Ich lasse Sie seit zwei Stunden überall suchen,“ sagte er. — „Dort ich einige Fragen an Sie richten?“

„Bitte,“ sagte die Frau lächelnd — „Daß Sie mich hier nicht finden konnten, wundert mich nicht. — Ich bin nämlich inzwischen mit dem Auto nach Frankfurt am Main gefahren, beziehe mich aber wieder zurückzuführen, weil ich vermutete, daß man mich hier braucht.“ — „So, so,“ meinte der Kriminalrat, und seine Brauen zogen sich ein wenig zusammen. — „Und darf man fragen, was Sie drüben in Frankfurt so Eiliges und Wichtiges zu tun hatten?“

Die junge Frau zog die linke Schulter hoch und klopfte mit dem Schirm spielend wider ihre Schöße. —

„Nun — ich Ihnen das verraten?“ sagte sie und lächelte den Beamten an. —

„Rein,“ erwiderte dieser brüsk. — „Sie müssen nicht, Sie brauchen's auch nicht mehr, denn ich kenne den Zweck Ihrer Reise längst.“

„So,“ — sagte die andere, immer noch lächelnd, beinahe ein wenig ironisch. —

Der Kriminalrat trat dicht vor die Frau hin und knöpfte das Jackett zu. —

„Sie! —“ sagte er — jedes Wort betonend. — „Sie und niemand anders sind der Dieb. — Sie haben sich unter falschem Namen hier eintragen, die Diamanten auf eine noch nicht genau bekannte Weise gestohlen und die Diebesbeute in Frankfurt in Sicherheit gebracht.“

„Ach nee!“ — rief die Frau aus. — „Und — nachdem ich drüben in Frankfurt alles schön geregelt hatte, fuhr ich stunde weise wieder hierher zurück, um mich von Ihnen, hochzuheben“ zu lassen. — Nein! Herr Doktor Veder. — Die Hypothese, so schön sie klingen mag, stimmt leider nicht. — Das einigste, was stimmt, ist die Tatsache, daß ich mich unter falschem Namen eingetragen habe, und diese Maßnahme kann ich vertreten.“

„So geben Sie also zu, nicht Hella Corda zu heißen?“

„Nein, Herr Rat. — Darf ich mich Ihnen recht legitimieren?“

Und die Frau griff in die Handtasche und zog einen in einem Selbstbildnis stehenden Anzeiger hervor, den sie dem Kriminalrat übergab. —

„Ich bin Carlotta Petersen,“ sagte sie amüsiert, „in Diensten des Frankfurter Polizeipräsidenten und die Agentin von Dr. Lug.“

„Der Kriminalrat hatte erst die Karte, dann die noch immer lächelnde Frau an. — Sein Gesicht wurde länger und länger. — Plötzlich warf er die Anzeigerkarte wütend auf den Tisch und rief, jede Höflichkeit, die er einer Dame schulden mußte, vergessend, wütend aus: —

„Was bedeutet in drei Teufels Namen Ihre Komödie? — Ich werde mich beim Frankfurter Polizeipräsidenten über Sie nachdrücklich beschweren.“

Carlotta Petersen freckte dem ärgerlichen Mann mit einem reizenden, verzeihenden und verächtlich wirkenden Lächeln die Rechte hin. —

„Bitte nicht böse sein, Doktor!“ sagte sie bittend. — „Die Beschwerde hat keinen Zweck, denn ich bin nicht im Auftrag der Frankfurter Kriminalpolizei hier.“ —

„Ja, aber,“ rief der Beamte schon halb verhöhnt, jedenfalls beruhigt, „was haben Sie denn in Wiesbaden zu tun, und was bedeutete Ihre Komödie bei Herrn Snuder, — Bringen Sie uns vielleicht die Aufklärung des Verbrechens?“

„Leider noch nicht,“ sagte Carlotta und verzog das Gesicht, wie ein verzogenes Kind. — „Ich bin selbst die Däpierre, denn meine Anwesenheit in Wiesbaden hatte nur den Zweck, Herrn Snuder zu bewachen, damit ihm, beziehungsweise seinen Rockdarfellen, nichts passierte.“

„Snuder schüttelte den Kopf. —

„Ich habe von der ganzen Bewachung nichts gewußt, — mein Fräulein, Ihnen jedenfalls keinen Auftrag hierzu erteilt.“

„Carlotta lachte herzlich auf. —

„Das stimmt,“ sagte sie. — „Sie sollten und durften auch nichts davon erfahren.“ —

„Und wer hat Ihnen, wenn ich fragen darf, den Auftrag gegeben?“

„Die Firma Jan Kistmakers in Amsterdam, die Ihnen die Steine in Kommission gab. — Sie müssen nämlich wissen, meine Herren, Herr Snuder sprach wohl nicht davon, weil es ja eigentlich auch gar nicht zur Sache gehörte. — Die Steine sind nämlich nur Kommissionsware der Firma Jan Kistmakers Erben, und daß sie trotz meiner überwachen Tätigkeit gestohlen wurden, ist für mich natürlich sehr bitter, aus Preisgründen und weil ich nun, nachdem ich ein Fiasko erlitten, auch nur ein ganz geringes Honorar liquidieren kann.“

Der Kriminalrat schüttelte den Kopf. —

„Versteht's, wer will,“ brummte er. — „Die Sache wird dadurch, daß ein Fräulein Hella Corda als Täterin ausbleibt, nur noch komplizierter. Haben Sie, Fräulein Petersen, vielleicht eine Ahnung der Zusammenhänge?“

„Eine Ahnung schon, aber noch keine Gewißheit. — Um diese zu finden, und um die Sache zu klären, nachdem ich sie schon einmal verpasst, bin ich nach Frankfurt gefahren und habe schließlich den einzigen Menschen geholt, der allein die Missetäter besitzt, dieser Gaunerbande, es handelt sich nämlich voraussichtlich um ein Klebblatt von drei Leuten — das Dandwerk zu legen. — Er hat — ohne daß Sie es wissen, während wir uns hier lang reden, die Sache bereits in die Hand genommen, und wenn jemand Ihre Steine wieder beschafft, Herr Snuder, dann kein anderer als er.“

„Er? Er?“ wiederholte der Edelsteinhändler nervös. — „Von wem reden Sie? Wer ist er?“

„Da kommt er!“ erwiderte Carlotta und öffnete einem schlanken Mann, Mitte der Dreißig, die Tür. — (Fortsetzung folgt)

Stadtsammlische Nachrichten

- Verstorbene:**
- Monat Dezember 1927
- 20. Kaminkehrermeister, Emil Vena u. Vna Oberlein
 - 21. Eisenarbeiter Eugen Gumbel u. Kath. Odert
 - Kaufm. Fritz Schöb u. Margareta Kaufmann
 - Müller Ant. Veingörner u. Maria Virschlinger
 - Eisenbahner Rudolf Horner u. Frieda Widner
- Beerdigungen:**
22. Pastor Otto Zimmermann u. Rosa Hartmann

Schlosser Hermann Henninger und Pauline Bahnenberger

Schmitt Karl Härdel und Pauline Jakob geb. Fränke

Schlosser Josef Köhler u. Maria Eberle

23. Friseur Josef Huber u. Theresia Meier

Monteur Adolf Berger u. Erna Reich

24. Schlosser Josef Nimmels u. Marg. Sauer

Müller Wilhelm Spengler u. Hedwig Brox

25. Finanzinspektor Karl Camerin u. Katharina Schöber geb. Weib.

Schulz Arndt Dr. med. dent. Robert Coblenz u. Katharina Wittmann.

Getraute:

Monat Dezember 1927

 - 22. Kaufm. Karl Habelsch u. Helene Schner
 - Kriegsinvalid Franz Carpentier u. Gertraud Daller geb. Hüfner
 - Kaufmann Wilhelm Oberhard u. Anna Klein
 - Hauptlehrer Josef Hilgung u. Josefina Ries
 - Mechaniker Heinz. Egner u. Margit Wöhringer
 - Arzt, Gottlieb Hieschmann u. Sophie Darnisch
 - Kellner Eduard Graf u. Henriette Meyer
 - Strohbühnenhändler Julius Jäger u. Sophie Samanial
 - Regner Friedrich Zeiger u. Amalie Heigl
 - Bankermeister, Gottfr. Wieland u. Maria Sacherer
 - Inspektor Robert Houg u. Dorothea Schefel geb. Vögel
 - 24. Schuhmacher Josef Adelmann u. Elise, Kraft
 - Buchdruckmaschinenm. Eug. Bud u. Theresia Weiz geb. Rath
 - Elektromonteur Andr. Dieffenbach u. Christine Schelber
 - Schlosser Friedrich Gantel u. Marie Deeg
 - Referendar Heinz. Gocobis u. Gisela Behrend
 - Geizler Adam Wella u. Helene Arny
 - Friseur Jul. Guthral u. Margaretha Gebria
 - Küchler Karl Gumann u. Anna Straub
 - Schuhmacher Anton Oßert u. Elise, Eozena
 - Elektromonteur Heinrich Hoffmann u. Katharina Reindörfer
 - Fischhändlerhändler Joh. Rath u. Maria Schwab

- Decorationsmaler Herr. Kanaler u. Elisabeth Dooder**
- Kaufmann Paul Kehler u. Luise Freyer

Arbeiter Wilhelm Klähing u. Marie Frank

Schlosser Wilhelm Kosi u. Theresia Klais

Schlosser Karl Kuhn u. Pauline Knapp geb. Jäger

Bürovorsteher Georg Kuhl u. Julia Kauf

Monteur Carl Rommels u. Margaretha Vog

Gärtner Philipp Ludwig u. Johanna Kroy

Arbeiter August Wad u. Margareta Wolf

Müller Eugen Weisinger u. Hildegard Bringsmann

Kaufm. Erwin Kuchler u. Mathilde Kästlin

Schlosser Johanna Klähing u. Marie Hermed

Lagerist Philipp Schuster u. Eva Bär

Wirt Julius Schütz u. Katharina Verich

Eisenarbeiter Herr. Schelker u. Marie Freund

Werksleiter Rud. Schmidt u. Ulr. Weigand

Vader Alois Schmitt u. Katharina Seelinger

Friseur Rudolf Schmitt u. Anna Schumacher

Schlosser Ludwig Schorf u. Anna Wittmann

Maschinenzeichner Willi Schüb u. Vna Wund

Arbeiter Heinz. Schüb u. Auguste Knobloch

Kaufmann Karl Schwegler u. Maria Weid

Maurermeister Paulus Steger u. Margaretha Steger geb. Knapp

Schlosser Theodor Vogl u. Mathilde Kubnie

Kraftwagenführer Eugen Weisberg u. Dorothea Schneider

Kaufm. Ferdinand Weigel u. Elisabeth Wund

Kaufm. Gustav Bröcker u. Wilhelmina Ruppert

Arbeiter Karl Fischer u. Eva Bergmann

Wag.-Knd. Ebn. Köller u. Anna Emmendorfer

Roch Valentin Frank u. Hilba Sandres

Schuhmacher Georg Frauenthal u. Sus. Müller

- Verstorbene:**
- Monat Dezember 1927
- 14. Kaufm. Friedr. Richard Anders e. Z. Eleonore Margot
 - 14. Bürodirekt. Otto Paul Händel e. S. Paul Joh.
 - 15. Arbeiter Wilhelm Weib e. S. Günther
 - 15. Arbeiter Wilhelm Weib e. S. Günther
 - 15. Schreiner Wilh. Friedr. Hieshauer e. Z. Gerda Vna Luise
 - 15. Schreinermeister Josef Georg Gußas Kadel e. Z. Elise
 - 16. Korarbeiter Gg. Krämer e. S. Gustav Walter
 - 16. Fabrikarbeiter Wilhelm Kerner e. S. Kurt
 - 16. Decorationsmaler Eug. Hiesinger e. S. Eugen Erwin Bernhardt
 - 16. Arbeiter Oscar Weib e. S. Karl Heinz Otto
 - 16. Weinhausbesitzer Richard August Römer e. Z. Sigrid Gertraud Seile
 - 16. Kfm. Ant. Kater e. Z. Antoin. Leonie Maria
 - 16. Friseur Ludwig Dohlemer e. Z. Gerda
 - 16. Buchmeister Sal. Hofmann e. S. Alfred Derm.
- Getraute:**
- Monat Dezember 1927
- 21. Maria Magdalena geb. Schlosser, Witwe des Schneidermeisters Wilhelm Theodor Vahmit, 68 J., 10 M.

- 21. led. beruflose Käthe Huber, 61 J., 11 M.
- 22. Margarete Vogt, 4 J., 8 M.
- 22. Katharina geb. Köbel, Ehefr. d. Weidenmät. a. D. Joh. Phil. Ebnogel, 64 J., 2 M.
- 22. Anna geb. Knopf, Witwe des Konfuz Karl Wied, 62 J., 1 M.
- 22. Buchhalter Franz Anton Kubn, 65 J.
- 22. Friedrich Albert Weber, 1 J., 2 M.
- 22. Elisabeth geb. Eibert, Witwe des Schlossers Josef Anton Ernst Berg, 62 J., 6 M.
- 23. Elisabeth geb. Schenckmann, Witwe des Glasarbeiters August Grayer, 69 J.
- 23. Helene Friederike geb. Haas, Ehefr. d. Renteneinsparers August Vater, 68 J., 9 M.
- 23. Schneider Karl Friedrich Harr, 64 J., 1 M.
- 23. Gertraud geb. Schöber, Ehefr. des Renteneimpl. Johann Wöber, 75 J., 10 M.
- 23. Karl Staubt, 2 M., 2 J.
- 24. Wilhelmine geb. Braun, Witwe des Gekwirts Heinrich Reich, 68 J., 10 M.
- 24. Marie Martha geb. Prüggenmann, Ehefr. des Kaufmanns Paul Erich Rösch, 67 J., 5 M.
- 24. Handelsmann Moriz Vogt, 70 J., 11 M.
- 24. Kaufmann Karl Eduard Berg, 70 J., 7 M.
- 24. Johanna Maria Elisabeth, 7 Tage
- 25. led. Rinderhirtin, Amalie Wader, 50 J., 6 M.
- 25. Maurer Jakob Gruber, 73 J., 4 M.
- 25. Maria geb. Erdmann, Witwe des Maurers Johann Scheibel, 61 J., 10 M.
- 25. Josefina Amalia Christine Ida geb. Haaser, Ehefr. des Friseurs Eugen Johann Barthel Samtling, 47 J., 11 M.
- 25. Renteneimpl. Joh. Josef Dellmann, 69 J., 9 M.
- 25. Kohlenhändler Peter Regensburger, 67 J., 8 M.
- 25. Dipl.-Ingenieur Moriz Deeg, 60 J., 9 M.
- 25. led. Schauspieler Karl Gust. Fischer, 55 J., 6 M.
- 25. Kaufmann Moritz Kain, 67 J., 4 M.
- 25. Verida geb. Zellman, Ehefr. des Buchbinders Ebn. Wend. Kurt Wögenberg, 60 J., 11 M.
- 25. Gottfried Steig, 11 Mon., 22 Tg.
- 25. Christiane geb. Diez, Witwe d. Stadtschreibers Johann Karl Weber, 62 J., 1 M.
- 25. Pauline Rosine geb. Freyer, Ehefr. d. Kaufm. Philipp Friedrich Baumann, 58 J., 2 M.
- 26. Wilhelmine geb. Grimm, Ehefr. des Kaufm. Martin Wöser, 65 J., 4 M.
- 26. Frieda Gehler, 18 J., 8 M.
- 26. Arbeiter Peter Dill, 65 J., 1 M.
- 26. Erna Rothfegel, 15 Minuten
- 27. Steuersekretär Johann Grumer, 66 J., 2 M.
- 27. Stadtschreiber a. D. Christian Friedrich Schönmacher, 63 J., 4 M.
- 27. Schlosser Peter Schiedenes, 70 J., 5 M.
- 27. Polizeiwachtm. a. D. Joh. Stef. Reisch, 69 J.

Der
Inventur-Ausverkauf
beginnt am 5. Januar

L. MAYER
HEIDELBERG
16 ANLAGE 16

P. Deuß, P 1, 7
besonders preiswert
Seelachs, Schellfisch, Cabliau, Seehecht, Zungen, gewässerten Stockfisch
Täglich frische Räucherfische sowie alle Marinaden.
Gemüse-Konserven
Erbsen, 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.
Schnittbohnen, Brechbohnen usw.

Wo
kann ich das Wasch-
neutriden erkaufen?
Kannst, ant. O J 124
an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
Haus
mit eingerichteten Konditorei-Kaffee
auch ist eine große Werkstätte vorhanden, in der ein Dampfbadoven eingebaut werden kann, da kein Wasser in der Nachbarschaft, auch sehr geeignet für Bäckerei, umhändehalber sofort zu verkaufen bei 15.000 RM. Anzahlung. Angebote unter R B 141 an die Geschäftsstelle. *270

Zu verkaufen
Einfamilienhaus
in Kaiserl. mit 7-8 Zimmern, Badhaus, Remise, Kleintierhaltung, über 30 Ar Gelände einst. gr. Obstgärten. Vermittl. nicht erwünscht. Angebote unter R Y 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *268

Krankheit wegen gebe ich mein
Konfitüren-Geschäft
in verkehrreicher Lage auf. Es kommen nur sozialträgliche Käufer in Frage, da 10.000 bis 12.000 Mark erforderlich sind. Angebote unter D V 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *214

Staff besonderer Anzeige

Heute morgen verschied nach langem, schweren, mit unsagbarer Geduld getragenen Leiden im Alter von 69 Jahren mein heißgeliebter Mann, unser treu besorgter, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Wilhelm Bilfinger

Baurat, Dr. ing. e. h.

In tiefer Trauer:

- Emilie Bilfinger geb. Weingärtner
Dr. Ing. Bernhard Bilfinger
Dora Sinner geb. Bilfinger
Paula Kappes geb. Bilfinger
Liselotte Schmidt geb. Bilfinger
Fabrikdirektor Rudolf Sinner
Bankdirektor Robert Kappes
Dr. med. Theodor Schmidt
und 6 Enkelkinder.

MANNHEIM, Karlsruhe, Darmstadt, den 4. Jan. 1928. Akademiestr. 4

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 7. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Mannheim statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Mittwoch, den 4. Januar 1928, verschied am frühen Morgen der Generaldirektor unserer Gesellschaft

Herr Kgl. Baurat Dr. ing. e. h.

Paul Bilfinger

im 70. Lebensjahr.

Der Entschlafene ist aus einem arbeitsreichen Leben und einer segensreichen, erfolggekrönten Tätigkeit unerwartet abgerufen worden.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen den Mitbegründer unseres Unternehmens, dem er sein ganzes Können und Wirken bis zum letzten Augenblick gewidmet hat.

Er war uns allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und ein bewährter Führer, der von Gerechtigkeit und Wohlwollen seinen sämtlichen Mitarbeitern gegenüber beseelt war; sein Schaffen und Wirken ist aufs Innigste verknüpft mit dem Aufblühen und Wachsen unserer Gesellschaft. Seiner Persönlichkeit vor Allem ist es zu danken, daß unser Unternehmen heute weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus eine geachtete Stellung einnimmt.

Das Andenken an diesen seltenen Mann, dessen Heimgang wir aufrichtig betrauern, wird unvergeßlich in uns fortleben.

MANNHEIM, den 4. Januar 1928.

Aufsichtsrat und Vorstand

der GRÜN & BILFINGER Aktiengesellschaft

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 7. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Mannheim statt.

Am Mittwoch, den 4. Januar ds. Js. verschied infolge eines längeren Leidens unerwartet rasch unser

Herr Generaldirektor

Baurat Dr. ing. e. h.

Paul Bilfinger

Tieferschüttert betrauern wir den Heimgang dieses ausgezeichneten Mannes, der aus einem arbeitsreichen Leben seinem bedeutenden Wirkungskreise entrissen wurde. Seine hervorragenden Eigenschaften, nicht allein als führender Ingenieur sondern auch als Mensch haben wir im besonderen Maße empfunden.

Wir werden seiner immer ehrend gedenken und uns sein Wirken und Leben als Vorbild dienen lassen.

Die Prokuristen und Bevollmächtigten

GRÜN & BILFINGER Aktiengesellschaft

Staff besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elise Ladenburg

geb. Mayer

ist am 2. Januar in Folge eines Herzschlags unerwartet rasch von uns geschieden.

Mannheim, Hamburg, Baden, München, Oernsbach, den 4. Januar 1928.

In tiefer Trauer:

- Dr. Emil Selb und Frau Helene geb. Ladenburg
Oscar Vortmann und Frau Olga geb. Ladenburg
Geh. Reg.-Rat Carl Steiner u. Frau Mathilde geb. Ladenburg
Frau Dr. Ernst Wingenroth, Martha geb. Ladenburg
Dr. Hubert Vierling und Frau Maria geb. Ladenburg
Konsul Hans Georg Katz u. Frau Gertrud geb. Ladenburg
und 10 Enkel.

Die Feuerbestattung hat dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuhehen.

Rasch und unerwartet verschied heute früh der Mitbegründer und Generaldirektor unserer Gesellschaft, unser hochverehrter

Herr Baurat

Paul Bilfinger

Dr. ing. e. h.

Wir verlieren in dem Verstorbenen eine mit hervorragenden beruflichen und menschlichen Eigenschaften ausgestattete Persönlichkeit, die für das Wohl der Angestellten stets besorgt war.

Wir werden dem Dahingeschiedenen in Dankbarkeit immer ein treues Gedenken bewahren.

Die Angestellten der GRÜN & BILFINGER A.-G.

Die glückliche Ankunft des zweiten Bubens zeigen an Klaus Jos. Hachgenei und Frau Ema geb. Dietz Mannheim, am 3. Januar 1928

Die Geburt eines kräftigen, gesunden Stammhalters zeigen hoch erfreut an Paul Büttner u. Frau Paula geb. Kegreiß Mannheim, den 3. Jan 1928

Ämtliche Bekanntmachungen

Landspolizeiliche Vorchrift. Aufgrund des § 27 der Reichsgewerbeordnung und § 61 der Verb. Verordnungsgebung...

gefallen, die 21 Jahre alt und im Besitze eines Kraftfahrzeuges sind. Hierfür sind die diesbezüglichen für den Betrieb von öffentlichen Kraftfahrzeugen geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Vermietungen Nähe Börse leeres Part.-Zimmer mit separatem Eingang für Büro oder Laden...

BK JANUAR AUSVERKAUF

heißt billig kauft man bei

So sprechen unsere Preise!

Kleid gute Waschseide	225	Tanzkleider	sehr feuch 1275 19.00 16.00
Morgenrock warm	275	Kostüme g. a. Futter	1450
Hauskleid langer Arm	290	Kasha-Kleider	Gold- 1475 schack.
Tanzkleid	390	Ottomane-Mäntel	w. 1650
Bluse r. Wolle, lg. Arm	590	Mäntel	teils g. a. Futter 45.-, 35.- Lan. reich. Pelzbes. 29.-
Mantel	590	Modell-Ware	welt unter Einkauf



Offene Stellen

Jüng. Buchhalter
perfekt im Rechenwesen vers., mit Steno-
graphie- und Schreibmaschinenkenntnis, zu
leistungsvollem Eintritt gef. u. h. Nur schriftl.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Schwarzwaldwerke Lanz Mannheim
Emil Gießelstraße 25. 156

Kohlengroßhandlung
sucht für die Schiffabteilung
jüngeren Beamten
auf 21. Januar oder früher. Angebote mit
Zeugnisabschriften erbet. unt. A 2 23 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 88

Werbefachmann
für eine Klischeeanstalt gesucht
Angebote mit Lichtbild, Zeugnis, Gebalts-
ansprüchen unt. E N 23 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. Rudolfstraße 23. 847

Wir suchen
zum Eintritt März 1928 einen
Lehrling
mit Obersekundareife und guten Zeugnissen,
aus achtbarer Familie. Angebote erbet. an
Rohr & Wall,
Weingroßhandlung und Weinhandlung,
Mannheim, B. 7. 16. 140

Wir suchen zum 1. Februar
Stenotypistin
für technischen Briefwechsel, flott, ge-
wissenshaft und sauber arbeitend, gute
Schul- und Allgemeinbildung unbedingt
erforderlich. Keine Anfängerin. Generell
mit tüchtigen Zeugnisausschnitten und
Gebaltsforderungen an
Nyebøe & Nissen G. m. b. H., Hansahauss

Für Buchhaltung, Verkauf u. selbständige
Verwaltung eines Zigarrengeschäftes tüchtiges
Fräulein oder Herr
erbet. Kleine Kontostellen. Bevorzugt.
Genaue Angebote erbet. unter E B 21 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 824

Dirigent Junger Mann
mit guten Sprach-
kenntnis, mögl. in d.
Verkehrswesen, ge-
lern, von ansehnlichen
Gebaltsansprüchen vorzuziehen.
Bewerbungen unter Q V 185 an die
Geschäftsstelle. 15
Kaufmann
Angebote mit Gebalts-
ansprüchen unter
D W 16 an die Ge-
schäftsstelle 25. 81.

Gesucht

Kinderfräulein
für Geschäftshaus, a.
lieblich Norddeutsche.
Zufuhr. u. O F 56
an die Geschäftsstelle.

2 Friseurinnen
1. Kräfte, bei Möglich-
keit sofort arbeitsfähig.
Salon Schmitt,
Rango-Platzstraße 2.
8179

Alleinmädchen
welches etwas Kochen
kann, auf 1. Februar
erbet. 8177
Waldparkweg 2,
2. Stad.

Anständige Frau
zum Waschen u. Putzen
für H. Haushalt gef.
Adresse in der Ge-
schäftsstelle. 8108

Stellen-Gesuche

Vollkaufmann
Ende 30, Absolvent einer Oberrealschule,
blühend, tüchtig, flottes selbständ. Arbeit.
u. Verkaufswesen, perfekt in Rechnen u. Kassen-
wesen, umständl. innerer Arbeiter, der auch
kleiner. Verwalter vorziehen kann, sucht u. ist
Stelle gleich wels. Art bei beschr. Anforder.
(Es kommt auch Nebenstellen in Frage.) Gef.
Zufuhr. erbt. unt. E P 24 an die Geschäftsstelle.
8109

Ehrliches, arbeitswilliges Fräulein
30 J., sucht Stellung auf 1. Febr. als Herr-
schaftliche u. h. Nebenmädchen. (Rezepterell
benutzt), wäre auch bereit, im Kochen und
Haushalt mitzuhelfen. Angebote unter D H 9
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8173

Verkaufe
Kolonialwaren geschäft
umständlicher abzu-
geben. Laden und
Kasse behaltens für Ver-
kauf an andere. 8108
Knecht u. E J 28
an die Geschäftsstelle.

Ein Grudeherd
mit Wasser konnte ein
schöner Zimmerofen
preiswert zu verkaufen.
29 D 2 2 1 2 r.

Herren-Fahrrad
Dürkopp - Minifager,
fast neu, preiswert zu
verkaufen.
Adresse in der Ge-
schäftsstelle 25. 81.

Kauf-Gesuche

Guterh. Motorrad
3-5/8 PS, zu kaufen
gekauft. 8108
Knecht u. D M 5
an die Geschäftsstelle.

Büro-Rollschrank
Gleise Nr. 3, zu kauf.
gef. Kna. u. Größen-
angabe u. Preis u.
E D 23 an die Ge-
schäftsstelle. 8121

Hund
zu kauf. gefucht, Nie-
lenkrank, Rasse,
Alter 6-7 Jahre,
Zimmerrein, Jagde-
fähr. (Vommerpreis,
Wohn. Hof, Redaran,
Reisarienstr. 18, u.
4-6 Uhr nachmittags). 8122

Miet-Gesuche

Spez. - Geschäft
sucht
Laden m. Nebenraum
Angebot unter D
Y Nr. 12 an die Ge-
schäftsstelle. 8123

Sofort an vermieten:
Großer Laden
mit Nebenraum, ge-
eignet für Einzel-
handel u. Gastw.
Knecht u. E F 28
an die Geschäftsstelle.

Kleiner Laden
mit Nebenraum für
Brot u. Backwaren
in zentraler Zone zu
mieten gesucht. 8111
Knecht u. D H 11
an die Geschäftsstelle.

Laden
ca. 20 qm, per sofort
zu vermieten. Angebote
unter D H 7 an die
Geschäftsstelle. 8127

Junger, in Rd., Stel-
lung erbetend, Ehem.
Hinterlassene, sucht
sofort ober später
beschlagsnahmefreie
Wohnung
Zimmer u. Küche od.
3 Zimmer u. Küche,
Redaran od. Wald-
parkstraße bevorzugt.
Knecht u. H J 24
an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer - Wohnung
mit Küche od. 3 leere
Zimmer von ja. Frau
m. Kind zu miet. gef.
Es. auch gen. geringe
Kautionszahlung
Knechte u. Z Z 91
an die Geschäftsstelle. 81

2 Zimmer, Küche
u. Bad, in gut. Lage,
Wiese 24 H. m. Dal-
korte gen. Umwand-
lungen zu verm. 8126
Knecht u. E H 37
an die Geschäftsstelle.

1 Zimmer u. Küche
Rosa Parze nord.
Knecht u. E M 21
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Große helle Werkstätte
oder Lagerraum
per sofort oder 1. März zu mieten ge-
wünscht. Angebote unter D S 12 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 8148

Große Lagerräume
möglichst portiere gelegen,
in der Innenstadt gef. u. h.
Eventl. Hauskauf.
Angebote erbet. unter D X 17 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 8116

Adlung Hausbesitzer!
Gut eingeführte Firma in Genußmittel sucht
per sofort od. spärl. auf dem Rindenhof, Beer-
feldstraße, Nähe Platzhof od. Umland, einen
LADEN.
Angebote unter B W 144 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 144

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Leeres Zimmer
Knecht unter C K 60
an die Geschäftsstelle. 8120

Vermischtes

Gute Jazz-Kanelle
noch frei auf 14. L.
15. 1. Zug unter
8129 Tel. 45 179.

**Privat-
Mittag- u. Abendtisch**
U 1. 1. 1 Tr. reichl.
8145

Kind
wird in aut. Pflege
genommen u. in 151.
Eben. Rufstr. u. E
C 22 an die Geschäftsstelle.

Wolfshund
Farbe Wolfshund u.
veredeltem Reiten-
Saddelband, seit Com-
tag entlassen. 8170
Knecht unter C Y 78
an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
1. Hypothek
auf Neubau von ca.
80 000 M., 1. f. fünf
Jahren kündbar, gefucht.
Angebote unter E
Y Nr. 48 an die Ge-
schäftsstelle. 8171

Grundl. Nachhilfe
in allen Schächern
erbet. 8128

Sorgenkinder
bei häusl. gepflegter
Erziehung.
Kaufmann u. D Z 10
an die Geschäftsstelle.

Heirat
Heirat.
Kaufm. Angehöriger, 33 J., evgl., verheir.
wünscht mit Berufstät. Dame in Verbindung
zu treten, deren Eigenschaften die Gründung
eines fröhlichen, idealen Heims verbürgen.
Betreuer: Aufschriften erbet. unt. D G 1
an die Geschäftsstelle. Kaufmann 8127

Zum Glück!
Wo steht sich fast. freibam. Möblierung
Kaufmann Gelegenheit, eine voll. Lebens-
gefährtin zu erlangen? Mit Urmöbeln auch
ich mir hier mit 200.000.- Wergelt eine
Erstlings. Gerne würde ich mich der Lebens-
mittelfrage widmen, da schon Inhaber ein-
solcher Geschäfte; Günstiger in ein solches
bedarfs bevorzugt, falls sich Ders. zum Ders.
findet. Aufschriften mit Bild erbet. unt. D D 99
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8121

Heirat
Beamtentochter, 30 J.,
mit sehr schön. Heim,
wünscht sich mit tücht.
Beamten wieder zu
verheiraten. Aufschrift.
unter A L 11 an die
Geschäftsstelle. 8122

Heirat
Ebenbürtige
Frau (23 J.), Kauf-
mann, tüchtig, un-
verheiratet, wünscht
Heirat.
Kaufmann 8123

Heirat
Kaufmann 8124

Ein Angebot ohne Gleichen ist unser

Jan-Verkauf

Ausverkauf

Die Sensation von Mannheim

Sie werden staunen, was wir leisten!

Beginn: Morgen 9 Uhr früh!

- | | | | |
|---|-------|--|-------|
| Mäntel
Velour de laine, reine Wolle. | 9.75 | Mäntel
Ottomane, grau u. Futter, Hüschkragen u. Stulpen | 35.75 |
| Mäntel
Ottomane und Velour de laine mit Filzbesatz | 18.75 | Mäntel
in Seidenpüsch | 39.50 |
| Mäntel
Ottomane mit Plüschbesatz | 24.75 | Alle Kinder-Mäntel
weltunter Preis | |
| Morgenröcke
Flanell | 2.50 | Jumper
Crêpe de Chine | 9.75 |

Woll-Abteilung:

Original-Pariser-Kleider	SERIE I	SERIE II	SERIE III
Crêpe Georgette etc.	45.-	69.-	95.-
Hocheleg. Kostüme mit wertvollem Pelzbesatz	39.-	58.-	85.-
Pelzmäntel viele Pelzarten	125.-	185.-	275.-
Pelzbesetzte Mäntel ganz auf reiner Seide	48.-	65.-	85.-

- | | | | |
|-------------------------|------|--------------------------------------|-------|
| Pullover
Kunstseide | 1.75 | Kleider
Wachse | 2.95 |
| Schlüpfer
Kunstseide | 2.95 | Kleider
reine, Rippenstoffe | 7.95 |
| Schlüpfer
milanais | 7.75 | Tanzkleider
Crêpe de Chine | 15.75 |
| Hemd hose
mit Spitze | 4.95 | Kleider
Veloutine in allen Farben | 19.50 |

Und vieles mehr!

Für starke Damen riesige Auswahl!

Sophie Link
G. M. B. H. MANNHEIM



Bühnenvolksbund

Rosengarten - Musensaal

Januar 9., 10., 11., 12. 1928

Anfang 7.30 Uhr Ende 10 Uhr

Der Barbier von Sevilla

In großer Besetzung der Frankfurter Oper

unter Mitwirkung von Irene Edon, Statuor Berlin

Orchester: Frankfurter Symphonieorchester

Leitung: Kapellmeister M. Sinzheimer

Karten zu Mk. 8.-, 7.-, 5.-, 3.-, 2.50, 2.- bei K. F. Heikel, O. 3. 10.

Mannheimer Musikhaus, O. 7. 18.

Eugen Pfeiffer, N. 2. 11. Ludwigshafen: Spiegel & Sohn, Kaiser-Wilhelmstraße 7. 14887

D 6, 2 Weinhaus Holzappel Tel. 30 903
Donnerstag ab 6 Uhr Stamm:
Schinken in Brotteig m. Kart.-Salat
Schweinepfiffer m. bayr. Knödeln

Weinhaus Badenia C 4. 10 Tel. 20320

Morgen Donnerstag Schlachtfest

Ausschank von la. Pfalz- u. Moselweinen

Welcher arbeitsfreudige, mit dem Platz Mannheim vertraute **jüngere Mann** beteiligt sich mit ca. 1000 Mark Interesse einlage an gutgehendem u. nachweisbar sehr rentablem Geschäft? Nur ausführliche Angebots erbet. unter E G 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *227

Tätige Beteiligung mit 20 bis 25 000.- Mk. an sehr gutem, rentablem Unternehmen g. e. In d. i. Angebote unter E A 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *228

P. Kuhn Herrenschmiederei empfielt Aendern, Reparieren und Böheln. 5^{te} steb im

Zu dem morgen **Donnerstag, den 5. Januar** beginnenden 5576

Ausverkauf

Qualitätswaren

ZU **Spottpreisen!**

Ueberzeugen Sie sich!

Hirsch

Spezialhaus für Stoffe

R 1, 1, Kasino G 2, 21

Wäsche-Ausstattungen

gegr. 1883 **D. Bauer** E 2, 15

Ab 5. Januar Inventur-Ausverkauf

Anfertigung von Brautausstattungen in meinen bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Besonderes Angebot: 188

Feine Damaste neueste Muster Mk. 2.60 per Meter

160 cm best. Bettuch-Halbklein Mk. 2.90 p. Meter

Prachtvolle komplette **Schlafzimmer-Einrichtung**

Niemand versäume dieses Angebot ohne Kaufzwang zu besichtigen

Birke, poliert, Stübig mit Patentrösten, Schonerdecke und Capokmatratzen *707

Ausnahmepreis **RM. 1268**

Binzenhöfer

Möbelgeschäft, Angartenstr. 35

Verkäufe

Quasigentümer gibt an Kriegsdienstleistungen nützlich sein

Motorrad

Geliebte! T. 100, 100, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000

Das **Esslinger Woll-Buch**

bringt **100 Sachen** zum Selberrichten

Das Esslinger Wollbuch wurde für Sie geschrieben. Zahllose geschickte Hände und findige Köpfe haben sich zusammengetan, um Ihnen an Hand von hundert Beispielen genaue Anleitung zur Selbstherstellung von Strümpfen, Jacken, Kinderkleidchen, Kissen und Decken zu geben. Ebenso Abbildungen der Strick- und Häkelmuster, Schnitts und Farbarten macht Ihnen die Arbeit kinderleicht. Und Sie werden Ihre beste Freude an den selbstgestrickten, gestrickten Wollsachen haben und Ihre Angehörigen damit auf das Schönste beschenken.

Solen Sie sich das Esslinger Wollbuch heute noch im einschlägigen Geschäft, oder ordnen Sie beim Einkauf der zugehörigen Wolle auf diese Schatzkarte und den Namenszug.

Esslinger Wolle